

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

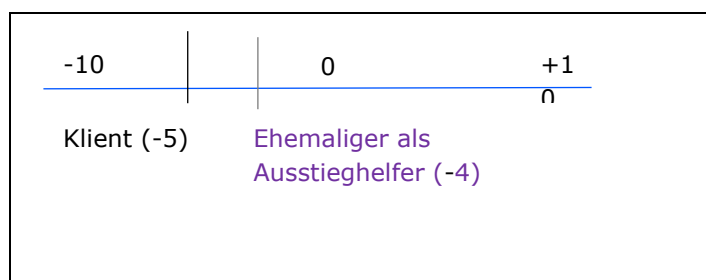
Schwedische Methode der Arbeit mit Ehemaligen in der Ausstiegshilfe

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Bei dieser Praxis arbeiten ehemalige Extremisten als Ausstiegshelfer bei Exit Sweden mit. Die Veranschaulichung eines „Spektrums des gewaltbereiten Extremismus“ (siehe Abbildung 1 im Folgenden) ist hilfreich, um zu verstehen, wie dieser Ansatz funktioniert. In diesem Spektrum repräsentiert -10 den am meisten extremistischen/negativen und +10 den tolerantesten/positiven Wert, wobei Null neutral ist. Ehemalige Extremisten können Hilfestellung dabei geben, (gewaltbereite) Extremisten auf der Skala von -10 auf -1 und dann auf Null und höher zu bringen.



1 Das Spektrum des gewaltbereiten Extremismus

Zu Beginn der Arbeit mit einem Klienten muss man wissen, wo er sich auf der Skala befindet. Für jede beliebige Person könnten hunderte verschiedene Skalen geschaffen werden, z. B. eine für soziale Kontakte, eine andere für Stellungen in Hierarchien, eine weitere für Toleranz usw. Das bedeutet, dass

ein Klient bei Gewaltbereitschaft auf -8, aber bei sozialen Kompetenzen auf +5 stehen kann. Auf ähnliche Weise können auch Ehemalige auf dieser Skala eingestuft werden. Das ist hilfreich, wenn zu entscheiden ist, welche Person in welchem Stadium des Deradikalisierungsprozesses von Nutzen sein wird.

Um zum Beispiel zu einem gewaltbereiten Extremisten auf Stufe -10 durchzudringen, wird eine Person benötigt, die schon einmal selbst auf dieser Stufe stand und genau versteht, was das bedeutet, um ihn mit einer Botschaft zu erreichen.

Man sollte sich jedoch eines bestimmten Aspekts des Einsatzes von Ehemaligen in dieser Richtung bewusst sein: Während sich der Klient deradikalisiert und sein radikales Gedankengut schließlich bei Stufe -3 ankommt, könnte es passieren, dass er damit den Ehemaligen übertrifft und eine andere, passendere Person übernehmen den Fall übernehmen muss.

Die Ehemaligen müssen den Klienten nicht zustimmen, aber sie müssen wissen, wie es sich anfühlt, wenn man sich auf Stufe -5 befindet. Diskussionen finden etwa rund um -4 statt, und es wird entsprechend der Stufe die Befähigung zum kritischen Denken eingeübt. Erreicht der Klient die Stufe -4, werden die Diskussionen auf -3 gesetzt usw. Auf diese Weise bewegt sich der Klient allmählich auf Null zu.

Ein weiterer wichtiger, besondere Aufmerksamkeit erfordernder Aspekt ist die Anfangsanalyse: ist sie nicht korrekt, könnte unbeabsichtigt eine weitere Radikalisierung des Klienten anstelle einer Deradikalisierung die Folge sein. Wird beispielsweise ein Klient fälschlicherweise als -8 eingestuft, obwohl er in Wirklichkeit auf -3 steht, kann der Kontakt zu einem Ehemaligen mit einer Erfahrungsstufe von -8 kontraproduktiv sein. Der Klient könnte leicht das Gefühl bekommen, die Erwartungen des Ehemaligen erfüllen zu müssen. Daher müssen diejenigen, die für die Durchführung der Erstanalyse zuständig sind, unbedingt über Erfahrungen und fundierte Kenntnisse in der Ausstiegshilfe verfügen.

Dieser Ansatz fordert den mit Klienten arbeitenden Ehemaligen eine Menge ab. Ständig müssen sie sich selbst

	<p>einschätzen, wo sie im Spektrum stehen, und sich ihrer eigenen Entwicklung und ihres Weges bewusst sein. Diese Einschätzung kann schwierig sein und gelegentlich auch fehlschlagen. Manchmal kann der Ausstiegsprozess des Klienten schneller vonstatten gehen als der des ihm für die Ausstiegsarbeit zugewiesenen Ehemaligen. In Fällen dieser Art können eine Folge von Weiterleitungen oder die Abgabe des Falls erforderlich sein.</p> <p>Dieser Deradikalisierungsansatz kann in ähnlicher Weise bei Rechts- und Dschihad-Extremisten sowie bei Personen, die sich kriminellen Banden angeschlossen haben, angewandt werden.</p>
Peer-Review durchgeführt	Nein
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Rehabilitation AussteigerInnen
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.	Jugendliche/SchülerInnen/Studierende AussteigerInnen Add additional target audience.
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	Schweden
Beginn der Praktik Bitte geben Sie an, in welchem Jahr die Praxis entwickelt und umgesetzt wurde, um ihre Laufzeit zu bestimmen. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.	Beginn im Jahr: 2003

<p>Zu liefernde Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Diese Methode resultiert nicht in konkreten Ergebnissen. Sie kommt seit etwa 12 bis 14 Jahren in der täglichen Arbeit zum Einsatz.</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben? <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Tina Wilchen Christensen führte 2015 eine empirische Fallstudie durch.</p> <p>Christensen, T. W. (2015). A Question of Participation-Disengagement from the Extremist Right: A case study from Sweden (Eine Frage der Beteiligung - Ausstieg aus dem Rechtsextremismus: Eine Fallstudie aus Schweden). Universität Roskilde. Abrufbar unter http://www.humanculture.dk/wp-content/uploads/dlm_uploads/2018/04/Phd-Thesis-A-question-of-participation-TWC.pdf</p> <p>Material aus jedem einzelnen Fall ist ebenfalls vorhanden, diese Informationen können aber nicht beliebig genutzt werden.</p>
<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Die Methode kann auf ähnliche Kontexte im Zusammenhang mit Ehemaligen und extremistischen/gewaltbereiten Gruppen übertragen werden. In Schweden wurde sie als Bestandteil von Exit entwickelt und wird seit 2010 auch von unserer Schwesterorganisation Passus genutzt, die mit Gangmitgliedern arbeitet.</p>

	<p>Zur Übertragung dieser Praxis sind neben anderen Elementen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein Zugang zu den Ehemaligen erforderlich.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Gemeinsames Treffen von RAN C&N und EXIT zur Zusammenarbeit mit Ehemaligen, Juni 2017, Bordeaux, Frankreich</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Erasmus+, Fonds für innere Sicherheit (ISF), Europäischer Sozialfonds (ESF), Horizont 2020 usw.</p>	<p>-</p>
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>Exit Sweden ist Teil des Jugendzentrums Fryshuset (eine Nichtregierungsorganisation) und wird hauptsächlich durch staatliche Zuschüsse finanziert.</p> <p>Von Zeit zu Zeit beteiligt sich Exit Sweden an von der Europäischen Kommission finanzierten Projekten (Prevention of and Fight against Crime (ISEC), Erasmus+, usw.).</p> <p>Organisationsart: NRO</p>

Ursprungsland Land, aus dem die Praktik stammt	Schweden
Kontaktdaten Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.	Adresse: Exit Schweden Mårtendalsgatan 6 Box 92022 120 06 Stockholm Schweden Ansprechpartner: sofia.hegner@fryshuset.se Website: https://exit.fryshuset.se/
Stand (Jahr)	2018